

Matthias Gruber

DIE EINSAMKEIT DER ERSTEN IHRER ART



Buchverlag: Jung und Jung Verlag, Salzburg

Erscheinungsdatum: Juli 2023

Genre: Roman

Sie ist vierzehn und wäre gerne wie andere Mädchen, vor allem schön. Doch Arielle hat kaum Haare am Kopf, mit ihren Zähnen stimmt was nicht, und obwohl Sommer ist, kann sie nicht schwitzen. Die Nachmittage verbringt sie mit ihrem Vater in den Wohnungen von Verstorbenen, um diese auszuräumen und das Brauchbare vom Müll zu trennen. Während er am Abend weggeworfene Festplatten nach Kryptogeld durchsucht, wühlt sie sich auf alten Handys durch fremde Existenzen – bis sie eines Tages auf Pauline stößt und die Fotos, die sie auf dem Telefon des unbekanntes Mädchens findet, ins Internet hochlädt. Die Herzen fliegen ihr zu, auch das von Erich. Aber während ihr bald alles zu viel wird, findet ihre psychisch labile Mutter Gefallen an der ungewohnten Aufmerksamkeit und will den Kanal nutzen, um ihre ganz eigenen Träume zu verwirklichen.

Dieses Buch hisst die Fahne der Literatur auf dem Müllplatz unserer Gegenwart und ist dabei hinreißend und herzerwärmend komisch. Es hält uns den Spiegel vor und zeigt uns, wie wir eben sind: mit einem Lächeln, das echt und falsch ist, schön und hässlich zugleich.

„Irgendjemand muss doch der Erste gewesen sein. Einer kommt zur Welt und ist anders als alle anderen. Und dann ist er ganz allein da draußen.“

Matthias Gruber, 1984 in Wien geboren, in Salzburg aufgewachsen, wo er heute mit seiner Familie lebt. Er hat Theaterwissenschaften studiert und als Rezeptionist, im Onlinemarketing und in einer Notschlafstelle gearbeitet. Er ist Mitgründer der Salzburger Stadt-Magazine fraeuleinflora.at und QWANT. „Die Einsamkeit der Ersten ihrer Art“ ist sein erster Roman

Pressestimmen:

Matthias Gruber ist ein mitreißender Debütroman gelungen, den man aufgrund der klaren Sprache, die Bilder im Kopf entstehen lässt, verschlingt

Stefanie Ruep, Der Standard

Die Gefahr ist mehrmals schrecklich nahe in diesem Roman, der geradezu leuchtet und seine Figuren und sein Thema von der Sehnsucht nach dem schönen Leben mit wunderschöner Leichtigkeit beschreibt.

Maria Motter, FM4

Matthias Gruber hat ein gescheites, anrührendes, fantasievolles Buch über die verführerischen und brutalen Social-Media-Parallelwelten geschrieben, ohne billiges Bashing zu betreiben.

Bernd Melichar, Kleine Zeitung

Mit scharfer Beobachtungsgabe führt uns Gruber eine trostlose, zynische Welt vor Augen, in der wir uns immer selbstverständlicher bewegen, während die Einsamkeit um uns herumschleicht. (...) Vor so viel Digitalismus möchte man eigentlich schreiend davonlaufen, wenn die Geschichte um Ari nicht so treffend wie unvorhersehbar geschildert würde, dass man ihr doch gebannt folgt.

Hanna Schneck, Kreuzer-Logbuch

Matthias Grubers Roman sticht aus der Fülle der Neuerscheinungen heraus, weil er sich nicht mit dem klassischen Erzählrealismus zufriedengibt. Er spricht von der Gegenwart und baut einen Raum auf, in dem Platz ist für Allegorie und Metaphorik, für eine widersetzliche Haltung, die weiß, dass es mit dem reinen Abbild nicht getan ist. Warum es dieses Werk nicht auf die Shortlist für Debüts des Österreichischen Buchpreises geschafft hat, ist eine eigene Form von Mysterium.

Anton Thuswaldner, Die Furche

Matthias Gruber zeichnet nicht nur die heutige Lebensrealität von Teenagern nach, sondern legt auch einen Familienroman mit ungewöhnlichen Hauptfiguren vor.

Wolfgang Huber-Lang, APA

Dem Autor ist ein vielschichtiger Debütroman gelungen, der sich kritisch mit einigen der brennendsten Themen unserer Zeit auseinandersetzt. Zudem greift der Roman den Meerjungfrauentopos auf, der auch im Zentrum von aktuellen filmischen Produktionen steht. Es ist lohnenswert, sich auf die vielschichtigen Motive, die sich konsequent über den Roman erstrecken und mühelos ineinander verzahnen, einzulassen und wortwörtlich tiefer in den Text eintauchen.

Nadine Samija, Literatur und Kritik

Matthias Gruber hat die Tücken des Internets minutiös recherchiert – und er weiß, wie man sie literarisch auf den Punkt bringt.

Susanne Schaber, Radio Ö1, »Ex libris«

Ein gut konstruierter Roman, dessen Plot bis zum Schluss spannend bleibt und der aktuelle Themen in eine zeitgemäße, glaubwürdige Geschichte verpackt.

Herbert Schorn, Oberösterreichische Nachrichten

Gerade bei literarischen Debüts ist es doch immer spannend, womit jemand beginnt. Bei Gruber ist es besonders angenehm, dass er sich nicht um sich selbst dreht, sondern schreibt, weil es da eine Geschichte gibt, die erzählt werden soll. Er tut das literarisch und menschlich mit Haltung.

Birgit Birnbacher, Der Standard

Matthias Grubers Debüt »Die Einsamkeit der Ersten ihrer Art« ist ein richtig schönes Buch über ein richtig hässliches Thema: die sozialen Medien.

Barbara Beer, Kurier

Gruber Roman regt nicht nur zum Denken an, er schafft es auch, mit einer Mischung aus gefühlvollem Tiefgang und beißender Persiflage auf der emotionalen Ebene mitzunehmen. (...) Am Ende lässt einen »Die Einsamkeit der Ersten ihrer Art« mit einem Kloß im Hals und Tränen in den Augen zurück. Und das schreibt eine Person, die selten weint.

Magdalena Pichler, Salzburger Nachrichten

Ein spannendes und vielschichtiges Panoptikum, das weit über den eigenen Erfahrungshorizont und Tellerrand hinausreicht, verstörend und berührend, voller Situationskomik, aber auch voller Herausforderungen.

Judith Hoffmann, Radio Ö1, »Kulturjournal«

Am Ende bleibt vieles offen in diesem Roman, er konstruiert wie alle aufrichtige Literatur keine Lösungen, sondern Entwicklungen und gibt sich an keiner Stelle mit unterkomplexen Verkürzungen zufrieden. Matthias Gruber ist mit »Die Einsamkeit der Ersten ihrer Art« tatsächlich ein berührendes Buch mit einem sich ins Fantastische wendenden Schluss gelungen, ein Plädoyer für alles So-aber-auch-anders-sein-können und eine augenzwinkernde Abrechnung mit der Hohlheit digitaler Pseudo-Beziehungen.

Marcus Neuert, Literaturmagazin des Literaturhauses Wien

Matthias Gruber lässt in seinem klassisch erzählten Roman tief in menschliche Abgründe und Sehnsüchte blicken und verhandelt erstaunlich leichtfüßig große Themen unserer Gegenwart: die gnadenlose Social-Media-Welt, Queersein, Depression.

Petra Suchanek, Salzburger Fenster

Matthias Gruber erzählt in seinem Debüt von der Sehnsucht, sich selbst zu finden, und blickt dabei in die Abgründe des Menschseins.

Sarah Kugler, emotion Magazin

Ein Buch, das seinen Leser/innen den Spiegel vorhält.

Buchkultur